

## *Predigt zum Mitnehmen*

### *zu Karfreitag 2021, 02.04.2021*

---

Karfreitag – gemeinsam stehen wir im Schatten des Kreuzes.

Hier scheint alles zu enden. Hier scheint Gewalt zu siegen.

Und doch weißt Du um den Ostermorgen. Du weißt, dass Gott hier nicht aufhört, Segen zu geben.

Gemeinsam gehen wir auch durch diesen Tag. Im Gebet. Im Glauben.

*Pastorin Dr. Rebekka Brouwer*

---

Der Predigttext für den heutigen Tag steht im Jesajabuch, im 52. Und 53. Kapitel (Jes 52,13-15. 53,1-12):

Siehe, meinem Knecht wird's gelingen, er wird erhöht und sehr hoch erhaben sein.

Wie sich viele über ihn entsetzten – so entstellt sah er aus, nicht wie ein Mensch und seine Gestalt nicht wie die der Menschenkinder -, **so wird er viele Völker in Staunen versetzen, dass auch Könige ihren Mund vor ihm zuhalten.**

**Denn was ihnen nie erzählt wurde, das werden sie nun sehen, und was sie nie gehört haben, nun erfahren.** Aber wer glaubt dem, was uns verkündet wurde, und an wem ist der Arm des HERRN offenbart?

Er schoss auf vor ihm wie ein Reis und wie eine Wurzel aus dürrem Erdreich.

**Er hatte keine Gestalt und Hoheit. Wir sahen ihn, aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte. Er war der Allerverachteteste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen.**

Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre.

Aber er ist um unsere Missetat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen.

**Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.**

**Wir gingen alle in die Irre wie Schafe, ein jeder sah auf seinen Weg.**

Aber der HERR warf unser aller Sünden auf ihn. Als er gemartert ward, litt er doch willig

und tat seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird;

und wie ein Schaf, das verstummt vor einem Scherer, tat er seinen Mund nicht auf.

Er ist aus Angst und Gericht hinweggenommen.

**Wen aber kümmert sein Geschick?**

Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er für die Missetat seines Volks geplagt war. Und man gab ihm ein Grab bei Gottlosen und bei Übeltätern, als er gestorben war, wiewohl er niemand Unrecht getan hat und kein Betrug in seinem Munde gewesen ist.

**Aber der HERR wollte ihn also zerschlagen mit Krankheit.**

Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, wird er Nachkommen haben und lange leben, und des HERRN Plan wird durch ihn gelingen.

Weil seine Seele sich abgemüht hat, wird er das Licht schauen und die Fülle haben.

Durch seine Erkenntnis wird er, mein Knecht, den Gerechten, den Vielen Gerechtigkeit schaffen;

Denn er trägt ihre Sünden. Darum will ich ihm die Vielen zur Beute geben

Und er soll die Starken zum Raube haben dafür, dass er sein Leben in den Tod gegeben hat und den Übeltätern gleichgerechnet ist und er die Sünde der Vielen getragen hat und für die Übeltäter gebeten.

---

Gnade sei mit Dir und Friede von Gott, unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus.

*Denn was ihnen nie erzählt wurde, das werden sie nun sehen, und was sie nie gehört haben, nun erfahren.*

Das ist Karfreitag – die Gesetzmäßigkeiten werden aus den Angeln gehoben.

Halt dich an die Spielregeln und alles wird gut.

Werd' in die richtige Familie geboren. Hab das richtige Geschlecht.

Sag immer schön „Bitte“ und „Danke“.

Geh auf die richtigen Schulen. Trag die richtigen Kleider.

Wähl die richtige Partei. Kauf die richtigen Aktien.

Such dir ein hippestes Hobby.

Heirate klug. Zumindest beim ersten Mal.

Arbeite härter als die anderen – und lass dich dabei sehen.

Check auch nach 23 Uhr nochmal deine Mails und antworte sofort.

Häng dich an die richtigen Leute – werd' zum Netzwerker und du wirst es weitbringen.

Und ganz wichtig: immer lächeln, nie schwitzen. Und nichts preisgeben.

Niemand interessiert, was du denkst. Was du glaubst.

Hinfallen? Stolpern. Maximal. Aufstehen. Krone richten. Weitergehen.

Dann wird aus Dir etwas. Dann bist du wer. Dann hast du Zukunft.

Und jetzt stehen wir unter dem Kreuz.

Ein Armeleutekind hängt da – wie so oft.

Immerhin – ein Mann. Potentieller Entscheidungsträger – Weltregierer. Also der jetzt nicht – aber immerhin. Ein X- und ein Y-Chromosom - hat Potential.

Dass er andere um etwas gebeten hätte find ich in der Bibel nicht... - nur einen: Gott.

Kein Wunder, dass ihm keiner geholfen hat. Wer nicht mal bitte und danke sagen kann...

Schule? – mal nichts Renommiertes. Kleider? Hmmm.

Von Netzwerk, Partei, Hobby ganz zu schweigen.

Was Handfestes hat er ja gelernt – der Zimmermannssohn. Und hat sich doch lieber ans Wort gehalten.

Hat geträumt, dass jeder eine zweite Chance bekommt. Dass es egal ist, mit wem du zusammen isst und trinkst. Dass der Welt Worte reichen, um sich zu ändern.

Von Ort zu Ort ist er gegangen und hat davon erzählt – von diesem Leben, das möglich ist.

Er hat keine Plakate geklebt, keine Redezeiten eingehalten, kein Parteibuch geschwenkt – er hat dem Blinden in die Augen gesehen, ist mit dem Lahmen ein paar Schritte gegangen, hat mit den Verlorenen Lebensmut gefunden.

*Wen kümmert sein Geschick?*

Lass ihn doch. Den Aussteiger. Den Sandalentreter – eine Randerscheinung. Einer unter vielen.

Bis sich der Himmel öffnete.

Bis er Worte fand, die keiner sonst sprechen konnte. Vergebung der Sünden. Vater im Himmel.

Bis es nicht zu übersehen war, dass er anders war: weil er Leben brachte. Weil er Regeln brach.

Bis sie ihn in den Mittelpunkt gerückt haben. Bis sie vor ihm her durch die Straßen getanzt sind. Sohn Davids! Hosianna!

Seine Freiheit hat begeistert. Weckte Mut. Plötzlich wieder der Traum, dass mehr möglich ist. Plötzlich wieder Hoffnung – Gott mitten unter uns.

So anders.

Seine Freiheit war nicht auszuhalten.

Also haben sie ihn in eine Ecke gedrängt.

Solange gedemütigt, bis er keine Gestalt mehr hatte – bis nichts mehr zu erkennen war von dem Glanz, der ihn umgab.

Bespuckt, zerschlagen, rohes Fleisch – der Allerverachteteste.

Sein Blut war genauso rot wie deins.

Endlich einzuordnen. Schau ihn dir doch an – kein strahlender Held. Ein Loser. Zerschellt an den eigenen Träumen. An der eigenen Hoffnung.

Nägeln durch Hände und Füße getrieben, damit er endlich bleibt, wo er hingehört. Damit diese Idee von Freiheit endlich ihre Grenzen erfährt.

*Wen kümmert sein Geschick?*

Wir halten es ja schon nicht aus, einen Tag an der Seite des Gescheiterten zu stehen. Eine Stunde unter Kreuz zu treten und seinen Schatten zu ertragen.

Diese quälende Stille. Dieser Schrei. Bis es Deine Gewissheit zerreißt.

Wen kümmert das Geschick des Gescheiterten?

Wer fragt nach den 1 421 im Mittelmeerertrunkenen im vergangenen Jahr?

Wer fragt nach den Männern, Frauen, Jugendlichen, die das Leben nicht ertragen?

Wer fragt nach den 47 Frauen, deren Tod das Etikett „Femizid“ trägt?

Wer redet darüber „dass Morde wie dieser so schnell niemand mehr interessieren, weil sich Menschenketten immer nach ein paar Stunden verlier'n?“<sup>1</sup>

Diese quälende Stille. Nachdem die Bildzeitung ihre Story geschrieben hat. Nachdem „Freunde“ ihre Erinnerungen verkauft haben. Nachdem Oprah unter Olivenbäumen uns alle zum Richter erkoren hat. Nachdem der Regen das Blut weggespült hat und nur noch ein Rest Flatterband den Alltag unterbricht.

Stille.

Keiner fragt.

Keiner findet ein Wort.

Mein Gott. Mein Gott. Warum hast Du uns verlassen?

---

<sup>1</sup> AnnenMayKanterei: Die letzte Ballade. 12.

Selbst das letzte Wort muss der Gescheiterte noch selbst sprechen.  
„Es ist vollbracht.“

Und plötzlich hat das Sinnlose einen Sinn. Ist zur Vollendung gekommen.  
Gottes Wort liegt in der Stille.

*Weil seine Seele sich abgemüht hat, wird er das Licht schauen und die Fülle haben.  
Durch seine Erkenntnis wird er, mein Knecht, der Gerechte, den Vielen Gerechtigkeit verschaffen.*

Endlich ist das Scheitern vollendet.  
Niemand kann je wieder so geschlagen werden, wie dieser Mann am Kreuz.

*was ihnen nie erzählt wurde, das werden sie nun sehen,  
und was sie nie gehört haben, nun erfahren.*

Der Schatten des Kreuzes fällt auf unser Leben.  
Und wir sind frei.

Die Welt bekommt ein neues Gesicht.

Und mein Mund findet Worte:  
Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes,  
des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

---

Damit wir in Verbindung bleiben:

<https://www.nikolai-limmer.de/>

<https://limmer-ewig.wir-e.de/gemeinsam>

Und jeden Sonntag Gottesdienst – eine Predigt, ein gutes Wort zum Mit-nach-Hause-Nehmen und Lesen. Und immer ein offenes Ohr – wir freuen uns, von Ihnen zu hören!

In diesem Jahr feiern wir keine Osternacht – aber von 5-7 Uhr öffnet die Kirche ihre Türen für Dich, damit Du das Osterlicht holen kannst – und um 11 Uhr laden wir ein zum Gottesdienst im Freien.